



Forum:
B9: Durchstarten ins Berufsleben – Integrationsstrategien für Jugendliche
Moderation:
Dietmar Herdes
Referenten:
Thomas Pleye
Dr. Herbert Wiedermann
Tina Hofmann
Claus-Dieter Rückel
Andreas Köster

Protokoll

Einstiegsreferat Thomas Pleye	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation): Die Präsentation enthält alle wesentlichen Aussagen des Referates</p> <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat selbst:</p> <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <p>4) Ergebnisse:</p>
Co-/ Impuls- referat 1 Dr. Herbert Wiedermann	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation): Die Präsentation enthält alle wesentlichen Aussagen des Referates</p> <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <p>4) Ergebnisse:</p>

<p>Co-/ Impuls- referat 2 Tina Hofmann</p>	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation): Die Präsentation enthält alle wesentlichen Aussagen des Referates</p> <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <p>4) Ergebnisse:</p>
<p>Co-/ Impuls- referat 3 Claus-Dieter Rückel</p>	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation): Die Präsentation enthält alle wesentlichen Aussagen des Referates</p> <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <p>4) Ergebnisse:</p>
<p>Co-/ Impuls- referat 4 Andreas Köster</p>	<p>1) Kernaussagen (in Ergänzung zu vorliegend. Skript/ Präsentation): Die Präsentation enthält alle wesentlichen Aussagen des Referates</p> <p>2) Wichtige Fragen/ Antworten zum Referat:</p> <p>3) Diskussion zum Referat selbst:</p> <p>4) Ergebnisse:</p>

<p>Dienstleistungen für Arbeitgeber</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesländer sind insbesondere bei der Schulbildung und beruflichen Bildung gefordert sowie bei der Schulsozialarbeit, um Schul- und Ausbildungsabbrüche zu reduzieren • Die Behörden müssen versuchen, ihr bürokratisches Image abzulegen und auf Jugendliche zuzugehen (aufsuchende Arbeit), um bei diesen eine größere Akzeptanz und Wirkung zu entfalten • Es gibt kaum Erkenntnisse über Anzahl und Zusammensetzung der Gruppe der „Drop outs“; diese sind nur über eine nachgehende Sozialarbeit zu erreichen <p>Ergänzung aus dem Publikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsvermittlung muss in eine Hand gegeben werden: der persönliche Ansprechpartner schaltet zwar die Berufsberatung ein, bleibt aber „Herr des Verfahrens“ • Dienstleistung aus einer Hand ist sowohl für Jugendliche als auch für Arbeitgeber effizienter <p>Anmerkung aus dem Publikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Thematik des Forums sollte auch die Arbeitgeberperspektive einbeziehen: diese sind angewiesen auf Fachkräftenachwuchs; gute Erfahrungen wurden in der AA Landau mit einem (u.a. von Arbeitgebern vergebenen) Gütesiegel für Schulen gemacht, die sich bei der Berufsorientierung besonders engagieren; außerdem sollten AA und ARGEN die Arbeitgeber über Fachkräftemangel und dessen Vorbeugung informieren sowie Betriebsbesuche für Lehrer anbieten <p>Antworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Einbindung der Wirtschaft ist wichtig; allerdings interessieren sich Arbeitgeber in der Regel nicht für die Sozialgesetze; daher müssen AA und Träger der Grundsicherung auf diese zugehen und bei ihren spezifischen Problemen (z.B. Fachkräftemangel) Unterstützung anbieten • Gute Arbeitgeberkontakte sind substantiell für den Einsatz der neuen Instrumente wie Kombilohn für Jugendliche oder Beschäftigungszuschuss; diese müssen flankiert werden durch eine passgenaue Vermittlung sowie (Nach-) Betreuung der Jugendlichen • In Sachsen-Anhalt kooperieren Schule und Wirtschaft intensiv; vollkommen unbefriedigend ist die Bereitschaft der Lehrer, sich in Unternehmen umzusehen
--	--



Ergebnisse und Vereinbarungen	<ul style="list-style-type: none">• Intensive Kooperation aller Beteiligten ist bei der Integration Jugendlicher wichtig; dies bezieht die Schulen ein• Dienstleistungen sollten aus einer Hand erfolgen• Schnittstellen müssen behoben werden; hier ist der Gesetzgeber gefordert• Besondere Bedürfnisse von Arbeitgebern müssen berücksichtigt werden
--------------------------------------	--